



Merkblatt für die Unterstützung der IPA Deutschland bei Polizeiaustauschen i. S. des § 6 der Geschäftsordnung des Bundesvorstandes

Kannst Du die Voraussetzungen erfüllen?

- Aktiver Polizeidienst
- Dauer zwei Wochen - Urlaub/Dienstfrei/Sonderurlaub in diesem Umfang möglich? Auch für Gegenbesuch des ausländischen Kollegen, falls keine Freistellung erfolgt, weitere zwei Wochen einplanen
- Unterbringung privat oder auf eigene Kosten
- Mobilität
- Sprache (zumindest gute Englischkenntnisse)
- Erstellen eines Erfahrungsberichtes mit Fotos (bisherige Berichte sind dem internen Bereich der Homepage zu entnehmen) und Einverständnis zur Veröffentlichung

Die ersten Schritte:

Weißt Du, was von Dir erwartet wird, bzw. Du zu erwarten hast? Dann los...

1. Anfrage IPA-Verbindungsstelle

Örtlichen Vorstand über das Vorhaben informieren und abstimmen, in welcher Form auf die Dienststellenleitung zugegangen wird, da evtl. schon Erfahrungen vorliegen oder Absprachen getroffen wurden.

2. Generelle Zusage der Dienststelle einholen

- IPA-Infoblatt (Was ist die IPA?)
- Was ist das Austauschprogramm
- Beispiel-Programm vorlegen
- Empfehlungsschrift IPA an Dienststellenleiter (auf Anfrage bei Philipp Kurz)
- Erlaubnis für Anwesenheit des ausländischen Kollegen auf Dienststelle (Möglichkeiten/Grenzen)
 - o Streifenfahrt
 - o Tragen der Uniform durch Austauschpartner, bzw. das Tragen der eigenen Uniform im Ausland
 - o nfd-Informationen
 - o beamtenrechtliche Angelegenheiten
 - o Dienstunfallschutz
 - o Sonderurlaub möglich, bzw. Voraussetzungen erfragen (Bildungszweck, ggfs. Empfehlungsschreiben IPA)

Erfahrungsgemäß stellt ein Dienststellenleiter Sonderurlaub in diesem Stadium nur in Aussicht, wird sich aber diesen, abhängig vom Programm, vorbehalten.



3. Bewerbung

- Per E-Mail an Verbindungsstelle mit der Bitte um Steuerung an GBV über die Bundesgeschäftsstelle (service@ipa-deutschland.de) z. H. Philipp Kurz, Vizepräsident der IPA Deutschland oder direkt an diesen
 - o Inhalt: grundsätzlich formlos
 - o Wunschland
 - o Wunschreisezeit
 - o Fremdsprachen
 - o Dienststelle/Tätigkeit
- Als Antwort kommt u. a. ein Fragebogen auf Excel-Basis, welcher mit Angaben zur Person ausgefüllt werden muss
- Gleichzeitig Stipendium beantragen

Ansprechpartner im GBV ist Vizepräsident Philipp Kurz:
Philipp.Kurz@ipa-deutschland.de

Es empfiehlt sich grundsätzlich, die eigene Verbindungsstelle / Landesgruppe mit einzubinden, da eine Unterstützung (logistisch und finanziell) von dieser beim Besuch des ausländischen Gastes sehr hilfreich ist, aber auch, um gegenüber dem Dienstherrn den offiziellen Charakter zu signalisieren.

Nach einer gewissen Wartezeit erfolgt Nachricht durch die IPA Deutschland ob der Austauschwunsch erfüllt werden kann und wohin es im Gastland geht. Außerdem wird die Reisezeit vorgeschlagen und abgesprochen.

Je nach Struktur und Kommunikationsweg im Gastland kann dies einige Zeit dauern, also nicht gleich ungeduldig werden.

4. Hinweise

4.1 Zielland

Es ist sinnvoll, sich vor der Reise ins Zielland oder dem Besuch des ausländischen Partners mit den regionalen Besonderheiten vertraut zu machen:

- Feiertage bei Planung berücksichtigen, u. a. ist in Israel unser Sonntag der erste Arbeitstag in der Woche
- Religion und Sitte beachten
- Allgemeine Reisebestimmungen
- Impfungen erforderlich?
- Lebensmittel - Schweinefleisch ok? Alkohol akzeptiert?
- Geschenke:
 - Polizei-Abzeichen oder Mützen sollten obligatorisch sein (Polizei-Stofftier, Schlüsselbänder).
 - Geschenke mit regionalem Bezug.
 - Wimpel o. ä. bei der Verbindungsstelle holen, um sie bei offiziellen Anlässen auszuhändigen.



- Hat der Austauschpartner Familie/Kinder, dann sollte dies Berücksichtigung finden

Sofern eine offizielle Vorstellung im Gastland erfolgt, ist eine angemessene Kleidung obligatorisch. Falls von der Dienststelle genehmigt, ist Uniform zu tragen. Eine etwaige Genehmigung ist frühzeitig von der verantwortlichen Stelle einzuholen.

Hilfreich kann eine Power-Point-Präsentation sein, in der die Eckdaten (Lage in Deutschland, Interessantes zur Region, Struktur Polizei und Dienststelle) zusammengefasst und bebildert werden.

4.2 Unterbringung

Die Unterkunft sollte mitteleuropäischem Standard entsprechen und die Möglichkeit zum Rückzug bieten. In Frage kommen

- Hotels
- Pensionen
- Polizeieigene Unterkünfte
- IPA-Unterkunft
- Eigene Wohnung

Die Unterkunft sollte an den ÖPNV angebunden sein (sofern vorhanden).

Für die Kostenfrage ist der Austausch-Teilnehmer selbst verantwortlich, sofern keine direkten Absprachen mit der örtlichen IPA-Verbindungsstelle getroffen wurden.

Die Unterbringung im Gastland ist sehr unterschiedlich. Es kann sich um das Kinderzimmer im Haus oder Wohnung des Austauschpartners handeln, eine polizeieigene Unterkunft, eine IPA-Gästewohnung oder ein Hotel.

4.3 Verpflegung

3 Mahlzeiten sollten Standard sein und müssen organisiert und finanziert werden.

Was bevorzugt der Gast? Kaffee oder Tee zum Frühstück, Wurst, Käse, Marmelade?

Das Mittagessen ist meist auswärts, deshalb sollte ein Lokal aufgesucht werden, sofern keine Kantine (preiswerter) vorhanden ist. Es ist zu achten auf

- Abwechslung
- Regionale Spezialitäten

Evtl. macht die örtliche IPA ein Willkommensessen?

4.4 Sprache

Englisch ist die IPA-Sprache. Eine normale Unterhaltung, auch mit Händen und Füßen, sollte möglich sein.

Im Rahmen der Hospitationen wird es immer wieder zu Gesprächen über die Polizeien der Länder und die eigene Tätigkeit kommen.

Standardfragen sind sicherlich die Struktur und Dienstgrade, Gehalt, Ausrüstung, Ausbildung und eben konkrete Fragen zur eigenen Tätigkeit.

Es empfiehlt sich, ein kleines Wörterbuch mit entsprechenden Fachwörtern anzulegen, bzw. sich diesen Wortschatz im Vorfeld anzueignen.



4.5 Programmgestaltung

Grundsatz: 70 Prozent dienstlicher Anteil, 30 Prozent kulturell/touristischer Anteil

Das Programm soll die Arbeit, Struktur, Arbeitsweise und Ausrüstung der eigenen Behörde darstellen. Die Mischung macht's! Abwechslung zwischen dienstlich und kulturell, als auch bei dienstlichen Themen auf Abwechslung achten (Theorie und Praxis).

Mögliche Themen/Besuche:

- Polizeischule
- Bereitschaftspolizei
- Hundestaffel
- Raumschießanlage
- Wasserschutzpolizei
- Streifenfahrt
- Vorstellung Technik, Fahrzeuge, Ausrüstung
- Kriminaltechnik
- Ausgewählte Dezernate bei der Kripo
- Führungs- und Lagezentrum

Fachvorträge besser kurz halten (Informationsflut und Sprache stellen eine Herausforderung dar).

Sind die referierenden Kollegen englischsprachig oder muss übersetzt werden (evtl. findet sich ein Kollege, der Muttersprachler ist)?

Selten läuft die Planung glatt, deshalb sollte man bei der Programmgestaltung flexibel bleiben.

Es empfiehlt sich ein „Schattenprogramm“ aufzustellen, das Wetter, Interessen, dienstliche Erfordernisse, Feiertage und anderes berücksichtigt, um kurzfristig auf die neue Situation reagieren zu können.

Termine nicht zu eng setzen, sondern nur Zeitfenster festlegen.

Sofern möglich, empfiehlt es sich, den Austauschpartner im Vorfeld nach seinen Interessen und Vorlieben zu befragen (Feuerwehr, Selbstverteidigung, Hundeführer, Stabsarbeit...)

Das Freizeitprogramm soll die Möglichkeit geben, Land und Leute kennenzulernen:

- Familie (z. B. gemeinsame Aktivitäten, gemeinsames Essen, Grillen usw.)
- Touristisches Programm/Sightseeing
- IPA-Aktivitäten besuchen

Freizeit bedeutet aber auch Rückzugzeit, gerade in der zweiten Woche, wenn der Input allmählich zu viel wird.

Also das Programm nicht vollstopfen!

4.6 Erfahrungsbericht

Der Bericht sollte den Ablauf des Austausches widerspiegeln und Interessantes aus dem Gastland aufzeigen.

Es muss nicht minutiös alles festgehalten werden.



Schwerpunkte sind zu setzen.

Studienobjekte sollen/können sein:

- Organisation
- Gliederung
- Ausbildung
- Arbeitsmethoden
- Dienstliche und soziale Problemstellungen
- Verhältnis Bürger – Polizei
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit anderen Behörden
- usw. sein

Grundsätzlich erteilt jeder Teilnehmende das Einverständnis, den Erfahrungsbericht und Bilder zu veröffentlichen, sowie für Zwecke der IPA zu verwenden.

Einige Berichte sind auf der Homepage der IPA Deutschland, im internen Bereich, zu finden (www.ipa-deutschland.de).

Hilfreich und wünschenswert sind Fotos, auch für die persönliche Erinnerung und das Führen eines Tagebuches, da eine wahrhafte Flutwelle an Informationen auf einen hereinbricht.

Beim Fotografieren ist grundsätzlich eine Freigabe des Materials (ggfs. Schriftlich) einzuholen.

4.7 Noch Fragen?

Ansprechpartner bei der IPA Deutschland ist Vizepräsident Philipp Kurz (Philipp.Kurz@ipa-deutschland.de) grundsätzlich sollte die Bundesgeschäftsstelle in der Kommunikation beteiligt werden (service@ipa-deutschland.de).